



APPENZELLISCHER **HILFSVEREIN**
FÜR **PSYCHISCHKRANKE**

142. Jahresbericht des Vorstandes

1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Vereinsvorstand

Dr.med. Axel Weiss, Gais, Präsident
Marianne Kleiner-Schläpfer, Herisau, Vizepräsidentin
Marcel Manser, Herisau, Kassier
Heinz Frischknecht, Herisau, Aktuar
Ursula Weibel, Waldstatt
Martin Weidmann, Appenzell
Monika Manser, Herisau
lic.iur. Fidel Cavelti, Herisau

Rechnungsrevision

Herr Othmar Ammann, Herisau
Herr Meinrad Müller, Teufen

Jahresbericht des appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke

Das vergangene Jahr war für den Appenzellischen Hilfsverein - wie auch für viele andere Organisationen - geprägt durch die Corona-Einschränkungen. So war es uns nicht möglich, eine ordentliche Mitgliederversammlung mit physischer Präsenz durchzuführen. Diese Einschränkungen führten dazu, dass wenig neue Aktivitäten aufgelegt wurden. Immerhin konnte die Übergabe der Sozialbegleitung und des Ateliers an den Sämtisblick Herisau erfolgreich abgeschlossen werden. Durch diese Ausgliederung ist der Hilfsverein nun frei von seiner operativen Tätigkeit und kann sich auf seine ursprüngliche Hauptaufgabe konzentrieren, nämlich die Entstigmatisierung von psychischen Krankheiten.

Unser wichtiges Projekt «Patenschaft für Kinder psychisch kranker Eltern» (PaKi) wurde durch Dr. Erich Honegger, Rolf Franke und Monika Manser mit Engagement und Sorgfalt weiter bearbeitet. Zusammenarbeitsmöglichkeiten wurden sondiert und wohl auch gefunden. An unserer Mitgliederversammlung werden die beiden Herren über den Stand und die Fortschritte des Projekts informieren.

Überschattet wurde unser Vereinsjahr durch die schwere Krankheit, die lange Leidenszeit und schliesslich den Tod von Dr. Hansueli Schläpfer. Wir sind alle tief betroffen und Hansueli fehlt uns an allen Ecken und Enden. Der Hilfsverein hat mit ihm einen aktiven Förderer und geistigen Vater verloren, der unersetzlich ist. Wir denken an Hansueli mit grosser Dankbarkeit für alles, was er dem Hilfsverein gegeben hat.

Wir freuen uns, dass wir am 19. August eine ordentliche Mitgliederversammlung durchführen können und hoffen auf eine gute Präsenz unserer Mitglieder

Herisau, im Juli 2021 für den Vorstand des Appenzellischen Hilfsvereins

Bericht zum Projekt «Patenschaft für Kinder psychisch kranker Eltern»

Das Projekt «Patenschaft für Kinder psychisch kranker Eltern» konnte 2020 von der Arbeitsgruppe «PaKi» pandemiebedingt nicht wie geplant bearbeitet und vorangetrieben werden.

Rolf Franke und Erich Honegger haben sich am 09. Juli 2020 in Herisau ausführlich mit der Geschäftsführerin der pro juventute AR, Frau Lea Campi Klausner, über das Projekt «PaKi» austauschen können. Es ging dabei vor allem um die Frage, ob gegebenenfalls die pro juventute resp. deren Geschäftsführerin eine operative Aufgabe (z. B. eine Art Geschäftsleitung) für «PaKi» übernehmen könnte. Auf Grund der aktuell laufenden Regionalisierung der pro juventute ist eine Zusage zur Zeit sowie wahrscheinlich auch für 2021 nicht möglich. Dies bedeute aber nicht, dass die pro juventute sich nicht für den Aufbau eines neuen Angebots interessieren könnte.

Am 19.01.2021 haben Rolf Franke und Erich Honegger in einem ZOOM-Meeting mit der Koordinatorin des Angebots «Patenschaften für Kinder belasteter Familiensysteme» des FUJH Winterthur (Verein Familien- und Jugendhilfe), Frau Renate Diener, ein sehr informatives Gespräch führen können. Dieses Angebot, das unserer Idee weitgehend entspricht, wird in Winterthur seit vielen Jahren mit grossem Engagement umgesetzt. Als Kernbotschaften des FUJH lassen sich aus dessen Erfahrungen ableiten: Eine professionelle Organisation ist für den Erfolg eines Angebots wie «PaKi» unabdingbar. Die Abklärung geeigneter Patinnen/Paten, der nachfragenden Familien und des «Matchings» Patenschaft-Kind bedarf grosser Sorgfalt und muss durch erfahrene Mitarbeitende vorgenommen werden. Und das Angebot ist klar als Beziehungsangebot für das Kind definiert und darf nicht als Entlastungsangebot für Familien missverstanden werden. Für eine unabhängige Organisation (im Vgl. zu einem Verbund mit grösseren Institutionen wie beispielsweise pro juventute) sprechen folgende Vorteile: Kein Normenkorsett, rasche Reaktionsfähigkeit, grosse Flexibilität und Gestaltungsfreiheit.

Am 30. März 2021 trafen sich Rolf Franke und Erich Honegger mit Herrn Sebastian Reetz, Geschäftsführer des St. Gallischen Hilfsvereins und Frau Monika Hegi, Koordinatorin des Projekts Patenschaften für Kinder psychisch belasteter Familiensysteme «Mia und Max» in St. Gallen. Auch dieses Projekt ist bezüglich Idee praktisch deckungsgleich mit unserem «PaKi», wird über 5 Jahre laufen, umfasst den ganzen Kanton St. Gallen und wird wissenschaftlich begleitet und ausgewertet werden (Institut für SoA FHS SG, Ziel «Wirkungsmessung»). Die Idee ist inspiriert durch «HELP! For families» Basel, mit denen weiterhin eine fachliche Zusammenarbeit etabliert ist. Dieses Projekt macht einen sehr professionellen Eindruck und steht finanziell auf einer soliden Basis. Es besteht seitens des SGHV grosses Interesse an einer Koordination resp. Kooperation unserer beider Projekte. Es liegt jetzt am Vorstand des Appenzellischen Hilfsvereins, auf dieses Angebot zu antworten.

In der Zwischenzeit wurde der kantonale Verein der pro juventute aufgelöst, und die neue Regionalstelle für die Ostschweiz hat ihre Arbeit aufgenommen. Rolf Franke hatte Kontakt mit der Regionalleiterin, Rabea Huber. Ein Interesse ist bei der pro juventute durchaus vorhanden. Es macht aber keinen Sinn, wenn in der Ostschweiz zwei gleiche Projekte durch zwei verschiedene Institutionen (St. Gallischer Hilfsverein und pro juventute Ostschweiz) bearbeitet werden.

Jahresrechnung 2020 Appenzeller Hilfsverein für Psychischkranke

Bilanz

Aktiven	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	300'356	288'006
Wertschriften	1	1
Total Aktiven	300'357	288'007

Passiven	31.12.2020	31.12.2020
Fremdkapital	0	0
Fonds Projekt Kinder psych. kranker Eltern	80'500	80'000
Fondskapital	80'500	80'000
Vereinskapital	208'007	199'933
Jahresergebnis	11'850	8'075
Vereinskapital 31.1.	219'857	208'007
Total Passiven	300'357	288'007

Erfolgsrechnung	2020	2019
Mitgliederbeiträge	2'660	3'375
Kirchgemeinden	2'869	5'207
Politische Gemeinden	800	4'600
Alkoholzehntel	3'000	3'000
Diverse Spenden	2'800	8'150
übrige Erträge	552	52
Ausserordentlicher Ertrag	0	12'344
Total Ertrag	12'681	36'729
Einzelunterstützungen	0	-165
übriger Betriebsaufwand	-831	-2'408
Veränderung Fonds	0	-26'081
Total Aufwand	-831	-28'654
Ertragsüberschuss	11'850	8'075

**Anhang zur
Jahresrechnung 2020 Appenzeller Hilfsverein für Psychischkranke**

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts erstellt.

	31.12.2020	Vorjahr
Zweckgebundenes Fondskapital		
Fonds Projekt Kinder psych.kranker Eltern	80'500.00	80'000.00

Anzahl Mitarbeiter

Der Hilfsverein beschäftigt keine Mitarbeiter

Kollekten und Beiträge von Kirchgemeinden	Fr.
Evang.-ref. Kirchgemeinde Appenzell	100
Evang.-ref. Kirchgemeinde Herisau	140
Evang-reform. Kirchgemeinde Herisau	500
Kath. Kirchgemeinde Herisau	965
Evang. Kirchgemeinde Heiden	265
Evang. Kirchgemeinde Schwellbrunn	200
Evang.-ref. Kirche Speicher	145
Evang.-ref. Kirchgemeinde Trogen	147
Evang. Kirchgemeinde Urnäsch	80
Evang. Kirchgemeinde Waldstatt	217
Evang. Kirchgemeinde Wolfhalden	110
	2'869

Gemeinden und Kantone	Fr.
Gemeinde Hundwil	100
Gemeinde Wald	200
Gemeinde Teufen	500
Kanton AI, Alkoholzehntel	3'000
	3'800

Spenden	Fr.
Fam. Bosshard-Bischoff Herisau	1'000
Relesta AG Zuzwil	500
diverse	1'350
	2'850

Revisionsbericht

zuhanden der Mitgliederversammlung des
Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke

Als Rechnungsrevisoren im Sinne von Art. 6 und Art. 9 der Vereinsstatuten haben wir die Jahresrechnung des Appenzellischen Hilfsvereins für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach allgemein anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf Basis von Befragungen, Stichproben, analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil unserer Prüfung.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Herisau, 27. Mai 2021

Die Revisoren:



Meinrad Müller



Othmar Ammann

Beilage: Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang

**Appenzellischer Hilfsverein für
Psychischkranke**

Postfach

9100 Herisau

www.hilfsverein-appenzellerland.ch

Postcheck-Konto 90-7934-7